

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 95 (2020)
Heft: 4

Artikel: Zu Besuch im Ostschweizer "Hôtel de la Gare"
Autor: Besse, Frederik
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-914328>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zu Besuch im Ostschweizer «Hôtel de la Gare»

Das berühmte Hôtel de la Gare in Courgenay ist ein Stück Schweizer Militärgeschichte. Die Ostschweiz hat ein modernes Pendant. Dort steht nämlich das Hotel und Restaurant «zur Linde», welches viele Soldaten in ihr Herz geschlossen haben. Der SCHWEIZER SOLDAT war zu Besuch.

Hptm Frederik Besse

Von aussen sieht das weisse Gebäude wie ein normales Gasthaus aus. Doch der Schein trügt. Unzählige Geschichten und Anekdoten ranken sich um diesen Ort. Die Rede ist von der «zur Linde» in Teufen AR. Das Restaurant und Hotel in der Ostschweiz ist zu einem unscheinbaren aber dennoch wichtigen Ort der schweizer Milizkultur geworden. Was sicher auch der Wirtin Julia Lanker zu verdanken ist.

Zahlreiche Formationen

Seit 1986 ist sie Wirtin mit Leib und Seele. Zusammen mit dem gastfreundlichen Team bewirtete sie zahlreiche Bataillons- und Divisionsstäbe und half bei militärischen Anlässen. Mit einem grossen Saal (der heute der Gemeinde gehört), einigen gemütlichen Zimmern und vorzüglichen Speisen hat die Gaststätte viel zu bieten. «Früher hatten wir besonders viele militä-

rische Gäste aufgrund des Zeughauses in Teufen.», erzählt Julia Lanker.

Zeuge der Milizarmee

Auch nach der Schliessung des Zeughauses finden weiterhin KVK oder WK von Stäben in der Linde statt. Das Gästebuch liest sich fast wie ein Geschichtsbuch der Milizarmee. Dort findet sich unter anderem eine Zeichnung aus dem Jahre 1993. Der Stab des legendären Infanterieregimentes 31 bedankte sich für die Gastfreundschaft. Auch aus der Zeit der Übung «DREIZACK» finden sich Anekdoten. Das Feldarmee Korps 4 hinterliess Grüsse.

Kameradschaft

«An die Verabschiedung von KKdt Ulrich Hess kann ich mich noch gut erinnern», erzählt Julia Lanker. Doch es geht um mehr als Formationen, Badges und Insignien.

Hotel zur Linde

Bühlerstrasse 87, 9053 Teufen
Reservierungen: 071 335 07 37

Die Armee besteht aus Bürgern in Uniform – aus Menschen. So sieht das auch Julia Lanker: «Bei uns sind alle zuerst Menschen und der Mensch ist das wichtigste». Viele der verewigten Formationen leben nur noch in Geschichtsbüchern und alten Kameradschaften weiter. «Bei der ehemaligen Grenzbrigade 8 gibt es bis heute einen wahnsinnig starken Zusammenhalt», erzählt Lanker.

Courgenay und Teufen

Wenige Tage nach dem Besuch vor Ort, erhielt ich einen Anruf aus der Leserschaft. Ein junger Offizier erfuhr vom Besuch und berichtete: «Ich erinnerte mich dort an die Geschichte von Gilberte de Courgenay». Als Kellnerin des Hôtel de la Gare in Courgenay (JU) wurde Gilberte de Courgenay schweizweit berühmt.

Natürlich gibt es Unterschiede zwischen dem Hôtel de la Gare und der Linde. Aber es gibt auch eine wichtige Gemeinsamkeit! Unsere Armee ist nur so stark wie ihr Rückhalt in der Bevölkerung



Julia Lanker und Autor Frederik Besse.



Gruss des Inf Rgt 31.